



Zürich, 29. Juli 2020

Medienmitteilung – **Sperrfrist: 30. Juli 2020, 12:00 Uhr**

## **Drei Projekte gewinnen beim Förderwettbewerb FAST TRACK**

**Am 30. Juli 2020 gibt die Zürcher Filmstiftung den Ausgang des Wettbewerbs FAST TRACK bekannt: Dieses Jahr haben zwei Dutzend Kreativteams ihre Projekte für den Innovationswettbewerb der Filmstiftung eingereicht – so viele wie noch nie. Regisseur Jan-Ole Gerster hat aus diesen Einreichungen drei Projekte zu Gewinnern gekürt: «Alma», «Doppelgänger» und «Hallo Vater, ...».**

### **Der Wettbewerb**

Dieses Jahr haben 24 Kreativteams mit ihren Filmideen am Wettbewerb teilgenommen. Drei davon haben nun gewonnen und erhalten von der Zürcher Filmstiftung 80% der Herstellungsfinanzierung, sobald die restlichen 20% des Budgets gesichert sind.

Der deutsche Regisseur Jan-Ole Gerster jurierte die eingereichten Projekte. Bekannt wurde er mit seinem Film «Oh Boy» mit Tom Schilling in der Hauptrolle, der den Deutschen Filmpreis gleich in mehreren Kategorien abräumte. Gersters neuester Film «Lara» wurde dem Schweizer Publikum im Rahmen des letztjährigen Zurich Film Festival zum ersten Mal vorgeführt.

Mit dem FAST TRACK fördert die Zürcher Filmstiftung audiovisuelle Werke, die technisch innovativ sind oder einen besonderen künstlerischen Anspruch haben. Es sollen neue Wege beschritten und ungewohnte Formate ausgetestet werden. Ungewohnt – verglichen mit der herkömmlichen Filmförderung – ist auch der Weg zur Finanzierung des Werkes: Kreativteams präsentieren ihre Projekte einer Jury und diese empfiehlt maximal drei davon zur Herstellung. Erst im zweiten Schritt wird die Projektidee endgültig kalkuliert. Dabei übernimmt die Zürcher Filmstiftung 80% der Finanzierung, sobald die ersten 20% gesichert sind. Dies muss innerhalb von 9 Monaten nach der Bekanntgabe des Gewinnes geschehen.

### **Die Gewinnerinnen und Gewinner des FAST TRACK 2020**

#### **«Alma»**

Von Rafael Palacio Illingworth und Eleonore Meier

Geschätztes Projektbudget: CHF 387'929. Die Zürcher Filmstiftung beteiligt sich mit CHF 310'103

«Alma» ist die tragische Liebesgeschichte zwischen einem Mann und dem Geist seiner verstorbenen Frau. Das Projekt versucht, eine experimentelle Produktionsmethode für narrative Low-Budget-Filme zu entwickeln. Es wird in eine Reihe aufeinanderfolgender Mini-Produktionen aufgeteilt, die die Geschichte nach und nach aufbauen, korrigieren und verbessern. Das Ziel ist es, dem Kreativteam die Freiheit zu geben, neue und unerwartete Wege im Erzählen einer Geschichte zu finden.

Begründung des Jurors:

*Mit einer geliebten Verstorbenen nochmals sprechen zu können, berührt als Erzählidee. Das Kreativteam arbeitet aus einem Fundament an persönlichen Erfahrungen heraus und hat sich für eine poetische, assoziative Herangehensweise an das Thema entschieden. Das Vorhaben verspricht eine visuell cineastische Umsetzung und bietet die Chance auf etwas Besonderes.*



**ZÜRCHER  
FILMSTIFTUNG**

### **«Doppelgänger»**

Von Silvan Hillmann, Andreas Müller, Emanuel Signer und Lisa Gerig

Geschätztes Projektbudget: CHF 345'000. Die Zürcher Filmstiftung beteiligt sich mit CHF 276'000

Im «Doppelgänger» geht es um Menschen, die sich aufgrund ihrer vermeintlichen Ähnlichkeit zum Schauspieler Heath Ledger zusammenfinden. Aus dieser Ausgangslage entsteht ein Film, der elliptisch von den Begegnungen zwischen diesen Menschen erzählt und dabei Fragen nach Identität, Gemeinschaftsbildung, Ähnlichkeit und Differenz behandelt. Der Film folgt keinem vorab gesetzten stringenten Narrativ, sondern setzt sich aus (re-) inszenierten Handlungen und Gesprächen des Ensembles zusammen.

Begründung des Jurors:

*In diesem Film wird Heath Ledger zum Aufhänger genommen, um hemmungslos um sich selber zu kreisen und die eigene Persönlichkeit in Relation zur Persönlichkeit eines anderen, bzw. einer ganzen Gruppe anderer zu stellen. Dieser Ansatz ist humorvoll (witzig), unprätentiös und macht neugierig. Ihrem Untersuchungsgegenstand nähert sich das Kreativteam mit einer Arbeitsweise, die zwischen Fiktion und Dokumentation oszilliert.*

### **«Hallo Vater, ...»**

Von Anja Reiss und Jann Anderegg

Geschätztes Projektbudget: CHF 400'000. Die Zürcher Filmstiftung beteiligt sich mit CHF 320'000

Dieser Roadmovie folgt den Spuren eines verurteilten Kriegsverbrechers, der Verbindungen in die Schweiz hat. Auf dieser Reise durch das heutige Ruanda entscheiden die Zuschauer und Zuschauerinnen selbst, wie intensiv sie sich mit den universellen Fragen nach Schuld und Verantwortung auseinandersetzen möchten.

Begründung des Jurors:

*Die interaktive Web-Dokumentation behandelt den Genozid in Ruanda von 1994, bei welchem innerhalb von 100 Tagen fast eine Million Menschen umgebracht worden sind. Mit der Aufarbeitung der Ereignisse geht das Kreativteam Fragen der gesellschaftlichen Manipulation nach, die nicht auf die Vergangenheit beschränkt sind, sondern sich immer wieder stellen. Ihrem Publikum eröffnen sie mittels Interaktionsmöglichkeiten eine individuelle Auseinandersetzung mit dem wichtigen Thema.*

### **Hinweis an die Redaktionen:**

Sperrfrist: 30. Juli 2020, 12:00 Uhr.

Weitere Auskünfte erteilt Susa Katz, stv. Geschäftsführerin Zürcher Filmstiftung

E-Mail: [susa.katz@filmstiftung.ch](mailto:susa.katz@filmstiftung.ch)

Telefon: 043 960 35 35